

4. Strahlenburg

Weithin sichtbar steht die Burgruine Strahlenburg auf dem Ölberg. Sie ist das Wahrzeichen Schriesheims. Erbaut wurde sie 1235 durch die Ritter von Strahl, etwa 250 Jahre später brannte sie aus. 1733 wurde der nordwestliche Teil abgebrochen, um mit dem Baumaterial die Mauer des Schlosswingerts in Schriesheim zu errichten. Heute sind nur noch der Bergfried und die Außenmauern erhalten, die der Ruine ihre charakteristische Silhouette geben. In der Burg befindet sich ein Restaurant, das neben einem leckeren kulinarischen Angebot mit einer herrlichen Aussicht über die Rheinebene lockt.

5. Schul- und Sportstadt Schriesheim

Sowohl Schriesheimer Kindern als auch Kindern aus Hirschberg, Dossenheim, Wilhelmsfeld, Heiligkreuzsteinach und weiteren umliegenden Gemeinden bietet die Stadt ein umfangreiches Bildungsangebot von der 1. Klasse bis zum Abitur. Nach dem Besuch der Grundschule Altenbach, der Strahlenberger Grundschule oder der Kurpfalz-Grundschule, gibt es viele Möglichkeiten, in Schriesheim eine weiterführende Schule zu besuchen. Neben dem privaten Heinrich-Sigmund-Gymnasium auf dem Branich gibt es das 1973 gegründete Kurpfalz-Gymnasium und die Kurpfalz-Realschule, welches dem Kurpfalz-Bildungszentrum angehört. In diesem sind ebenfalls die Stadtbibliothek und die Musikschule integriert. Darüber hinaus besitzt Schriesheim eine Volkshochschule und ein Stadtarchiv.

6. Branichtunnel

Was lange währt, wurde im Juni 2016 endlich gut: Nach ca. 50 Jahren politischer Debatte, acht Jahren Bauzeit (inkl. Zufahrtsstraßen) und Baukosten in Höhe von 92 Mio. € entlastet der Branichtunnel mit seinen 1.176 Metern Gesamtlänge als Teil der Ortsumgehung L536 die enge Talstraße in Richtung Odenwald wesentlich, die zuvor von rund 14.000 Fahrzeugen pro Tag frequentiert wurde. Der Tunnel war Baden-Württembergs größtes und kostenintensivstes Straßenbauprojekt der vergangenen Jahrzehnte.

7. Drachen-/Gleitschirmflieger-Paradies

Der Schriesheimer Ölberg bietet (neben dem Melibokus bei Zwingenberg) unterhalb des ehemaligen Porphyrsteinbruchs den einzigen Startplatz für Drachen- und Gleitschirmflieger an der Bergstraße. 1977 gründete sich der Verein „Bergsträßler Drachenflieger“, der seither den Startplatz betreibt. 1983 wurde ab Schriesheim der bundesweit längste Flug im Flachland bis ins 100 km entfernte Crailsheim absolviert. Bei guter Thermik kann man häufig Scharen von Fliegern am Himmel bei ihrer Luftkür beobachten.

8. Besucherbergwerk Grube „Anna-Elisabeth“

Das 1473 erstmals urkundlich erwähnte Silber- und Vitriolbergwerk ist ein interessanter Anziehungspunkt für die gesamte Region. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts wurde hier Silber abgebaut. Mit großen Abbauunterbrechungen blieb die Grube bis 1817 in Betrieb. Nach einer kurzzeitigen Nutzung als Luftschutzbunker in der Endphase des Zweiten Weltkriegs begann 1985 der Ausbau zum Besucherbergwerk durch den örtlichen Bergwerksverein. Bis heute wird die ehemalige Grube erforscht und erweitert. Der Besucher erhält bei einer rund einstündigen Führung Einblicke in Teile des mittelalterlichen Silberbergwerks und in die riesigen Abbauweitungen der Vitriolzeit.

9. Altes Rathaus

Seit Beginn/Mitte des 14. Jahrhunderts besitzt Schriesheim ein Rathaus am Marktplatz. Der heutige Fachwerkbau wurde 1684 errichtet. Bis zu seinem heutigen Aussehen erfuhr das Rathaus noch viele Veränderungen. Das steinerne Erdgeschoss ist ein späterer Umbau um 1800. Der Pranger am Eckpfosten erinnert an die Zeit, als Schriesheim Sitz der Zent war. Das Zentgericht, das auf dem Marktplatz unter freiem Himmel tagte und seine Beratungen im Sitzungssaal des Rathauses abhielt, verhängte neben anderen Strafen auch Prangerstrafen. Bis 1957 war das Alte Rathaus Sitz der Verwaltung und bis 1972 wurde der Sitzungssaal als Tagungsort des Gemeinderats genutzt. Heute dient das Alte Rathaus als Veranstaltungsort für Trauungen, repräsentative Empfänge sowie für kulturelle Veranstaltungen.

10. Mathaisemarkt

Der Mathaisemarkt ist das größte und erste Frühlings- und Weinfest der Region und findet alljährlich in den ersten beiden Märzwochen statt. Aus dem ersten Schriesheimer Markt 1579 entwickelte sich ein großer Vieh- und Pferdemarkt, wobei ab 1850 immer mehr Verkaufsbuden dazukamen und ab 1925 zusätzlich landwirtschaftliche Ausstellungen abgehalten wurden. Der Markt wurde mit der Zeit mehr und mehr zum Volksfest und daher ab 1970 auf zwei Wochenenden verteilt, was bis heute blieb: von Freitag bis Dienstag und von Freitag bis Sonntag kommen jährlich etwa 150.000 bis 200.000 Besucher, nicht nur aus dem Rhein-Neckar-Kreis, zu dem beliebten Volksfest mit vielen Fahrattraktionen, Verkaufsständen und natürlich dem abschließenden Brillantfeuerwerk am letzten Sonntagabend.

11. Weinstadt

Ideal an den sonnenverwöhnten Westhängen des Odenwalds gelegen, trägt Schriesheim den Titel „Weinstadt“ nicht von ungefähr. Mit 104 Hektar Rebfläche ist die Stadt der größte Weinbauort an der Badischen Bergstraße. Aus den saftigen Trauben entstehen die überregional bekannten und beliebten Schriesheimer Weine. Und nicht zuletzt gründet ein Großteil der Schriesheimer Geselligkeit auf den edlen Tropfen.

12. Katholische Kirche

Der charakteristische Zwiebelturm der 1711 geweihten katholischen Kirche „Mariä Himmelfahrt“ prägt das Stadtbild Schriesheims ebenso wie Strahlenburg oder Steinbruch. Neben dem Turm bietet die Kirche eine weitere architektonische Besonderheit: So wurde 1959 an der nördlichen Langwand ein Anbau angebracht, der Altar mit neuer Altar-Rückwand auf einer zentralen Altarinsel an der gegenüberliegenden Wand aufgestellt. Die Barockaltäre wurden entfernt. 1996/97 wurde der ehemalige Chor zur Taufkapelle umgebaut, die Altarinsel vergrößert und die sehenswerten Glasfenster von Rosemarie Vollmer geschaffen.

13. Evangelische Kirche

Nachdem man 1250 die ehemalige Schriesheimer Dorfkirche „St. Veit“ von der Gaulsbrücke in die Stadt verlegt hatte, wurde sie nach der Reformation zeitweise von drei Konfessionen (Lutheranern, Reformierten und Katholiken) gemeinsam genutzt, was mitunter zu Streitigkeiten führte. Schlussendlich wurde das Gebäude 1711 der zahlenmäßig größeren, reformierten Gemeinde zugesprochen. Aufgrund starker Zerstörungen (u.a. durch den 30-jährigen Krieg) wurde die Stadtkirche 1748 – 1751 in

reformierter Prägung ohne Chor und Seitenschiffe neu errichtet. 1899 wurde sie wieder um einen Chorraum erweitert. 2013/2014 wurde die Kirche zuletzt renoviert und die Orgel restauriert.

14. Stadtbrunnen

Der Marktplatz am alten Rathaus liegt in der Mitte der Hauptstraße im historischen Ortskern. Schriesheim war bis ins letzte Jahrhundert ein wichtiger Marktort. Zusammen mit dem Mathaisemarkt gab es zeitweise vier Jahrmärkte. 1470 wurden Schriesheim die Stadt- und Marktrechte aberkannt. Zum 1200. Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung erhielt die Gemeinde diese Rechte jedoch wieder zurück. Aus diesem Anlass errichtete man auf dem Marktplatz den Stadtbrunnen. Der Brunnen zeigt auf seinen acht Seiten alte Handwerksszenen und das Wappen der Stadt.

15. Partnerstadt Uzès: Tour Fenestrelle

Im Jahr 1984 schlossen die damaligen Bürgermeister einen Vertrag über die offizielle Städtepartnerschaft von Schriesheim und Uzès im französischen Languedoc-Roussillon. Durch ihre Sehenswürdigkeiten, wie den historischen Bischofssitz mit der Kathedrale und den „Tour Fenestrelle“ ist die Stadt ein attraktives Reiseziel. Auch der Marktplatz mit dem Wochenmarkt bietet ein traditionsreiches Ambiente in der Weinbaustadt. Durch zahlreiche Aktivitäten findet ein lebendiger Austausch der Kulturen statt: Schüler- und Jugendaustauschprogramme, Jahres-, Kultur- und Städtefahrten, aber auch Chansonabende, kulinarische Veranstaltungen, Weinproben und Sprachkurse vermitteln das Lebensgefühl des französischen Südens und bereichern damit den städtischen Veranstaltungskalender. Der „Place d’Uzès“ nahe des neuen Rathauses lädt, insbesondere in den Sommermonaten, zum französischen Nationalspiel, dem geselligen Boule, ein.